



Worte wie Lichter

*Pater-Kantenich-Lesung
September 2016*

*www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de
Inspiration für den Alltag*

Ein Herz voll Erbarmen

Jetzt will ich einmal versuchen, Ihnen ein paar Stellen aus der Werktagsheiligkeit zu erklären, um Sie anzuregen, die Gedanken für sich selber auch noch einmal wieder durchzulesen: Ich nenne Ihnen Seite 294, 295, 296. Da sind ein paar Stellen, die wollen Sie dann gefälligst im großen Zusammenhang sehen. Es ist vom Grade der Liebe die Rede. Gemeint ist im dritten Teil der Werktagsheiligkeit immer die Nächstenliebe, freilich eine Nächstenliebe, die aus der Gottesliebe herausfließt, die Hingabe in der Form der Dienstbarkeit. Alles, was ich bin und habe, schenke ich meinen Nächsten, meinen Mitschwestern. Ob ich gesund bin, ist Nebensache, wenn bloß die andern gesund sind. Ob ich ein schönes Eckchen habe, wo ich schlafen kann, das ist gleich. Sie müssen das konkret sehen, wie die Dinge aussehen. Das ist Dienstbarkeit, entweder als Haltung oder, wenn Sie wollen, als Versprechen. Wenn ich diesen hohen Grad der Dienstbarkeit, der schwesterlichen Liebe erreichen will, muss ich von unten anfangen, von unten emporsteigen. Tu deine ersten Werke der schwesterlichen Liebe! Welche sind das? Das sind zunächst die Werke der inneren Nächstenliebe oder schwesterlichen Liebe. Ich will die Gedanken, die ich Ihnen hier vortragen möchte, anknüpfen an das Wort des heiligen Paulus, das Sie auf Seite 296 in der Werktagsheiligkeit finden:

„So zieht denn an als Gottes Auserwählte, als Heilige und Geliebte herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut, Geduld“ (Kol 3,12).

Was will der Apostel, was sollen wir tun? Innerlich uns gegenseitig wohlwollen, innerlich einander ein Herz schenken. Das ist etwas gar Schönes. Ein herzliches Erbarmen, ein Erbarmen voller Herzlichkeit sollen wir einander schenken.

Wer philosophisch eingestellt ist, darf sich hier einmal sagen lassen: Pascal erklärt – und er hat nicht unrecht –, der Kern der Persönlichkeit ist das Herz. (...) Wer unser Herz hat, hat unsere ganze Persönlichkeit. Im Herzen klingt unsere Persönlichkeit mit, nicht bloß im Verstand.

Was will der Apostel? Ein Herz voll Erbarmen sollen wir einander schenken. Was ist das? Das innere Wohlwollen. Die Akte der inneren schwesterlichen Liebe. Das ist vorher so charakterisiert: „Wer zu solch hohem Grade sich emporschwingen will, muss sich erst und gleichzeitig bemühen um die gewöhnlichen inneren und äußeren Akte der Liebe.“

Zu den inneren Akten gehört tiefgehende Hochschätzung des Nächsten, weil er ein natürliches und übernatürliches Ebenbild Gottes ist und von Gott geliebt wird; ferner die Liebe des Wohlgefallens und Wohlwollens“ (Werktagsheiligkeit, S. 295 f.).

Auf die Begründung will ich nicht näher eingehen. Es soll das bloß ein Anstoß sein, sich mehr damit zu befassen, mit der Liebe der inneren Hochschätzung, des inneren Wohlgefallens und des inneren Wohlwollens. Und diese inneren Akte der Nächstenliebe sind gemeint, wenn der Apostel sagt: „So zieht denn an ... ein Herz voll Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut und Geduld“ (Kol 3,12).

*Aus: J. Kentenich, Vortrag für Schönstätter Marienschwestern, Schönstatt 15. März 1940.
In: Peter Wolf (Hrsg.), Unter den Augen des barmherzigen Vaters. Ausgewählte Texte von Pater Kentenich zur Barmherzigkeit, S. 167-168, Schönstatt-Verlag, www.schoenstatt-verlag.de*

Schritte zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt“?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

- 1 Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- 2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- 3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- 4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?